



Stadt Neubrandenburg

Tagesordnungspunkt

5

öffentlich

nicht öffentlich

Sitzungsdatum: 25.03.10

Drucksachen-Nr.: V/167

Beschluss-Nr.: 96/07/10

Beschlussdatum: 25.03.10

Gegenstand: Positionspapier der Stadt Neubrandenburg zum Ausbau der Eisenbahnstrecken (Lübeck) Bützow – Güstrow – Neubrandenburg –Szczecin und Neustrelitz – Neubrandenburg – Stralsund auf 120 km/h

Einreicher: Oberbürgermeister

Beschlussfassung durch: Oberbürgermeister

Hauptausschuss

Betriebsausschuss

Jugendhilfeausschuss

Stadtvertretung

Beratung im:

25.02.10 Hauptausschuss

01.03.10 Stadtentwicklungsausschuss

11.03.10 Hauptausschuss

Kulturausschuss

Finanzausschuss

Schul- und Sportausschuss

Rechnungsprüfungsausschuss

Sozialausschuss

Jugendhilfeausschuss

Umweltausschuss

Betriebsausschuss

Neubrandenburg, 22.02.10

Dr. Paul Krüger
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung beschließt folgendes Positionspapier zum Ausbau der Eisenbahnstrecken (Lübeck) Bützow – Güstrow – Neubrandenburg – Szczecin und Neustrelitz – Neubrandenburg – Stralsund auf 120 km/h und dessen Übergabe an den Minister für Verkehr, Bau und Landesentwicklung des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Positionspapier der Stadt Neubrandenburg
zum Ausbau der Eisenbahnstrecken (Lübeck) Bützow – Güstrow – Neubrandenburg –Szczecin
und Neustrelitz – Neubrandenburg – Stralsund auf 120 km/h

Die Stadt Neubrandenburg ist die drittgrößte Stadt des Landes Mecklenburg-Vorpommern und Oberzentrum für einen Einzugsbereich von ca. 600.000 Einwohnern. Die verkehrsmäßige Anbindung der Stadt und der Region an das deutsche und das europäische Verkehrsnetz ist auch nach Fertigstellung der A 20 Szczecin – Rostock – Lübeck schlecht. Obwohl dies hinreichend bekannt ist, sind mehrere Maßnahmen, die ihre Aufnahme in den ÖPNV-Landesplan gefunden hatten, bis heute nicht realisiert oder nicht einmal geplant.

Dies trifft auch für den Ausbau der in Neubrandenburg kreuzenden Eisenbahnstrecken (Lübeck) Bützow – Güstrow – Neubrandenburg – Szczecin und Neustrelitz – Neubrandenburg – Stralsund zu. Der Ausbauzustand dieser Strecken ist mit Qualitätseinbußen verbunden, die der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Neubrandenburg und ihres Einzugsbereiches erheblichen Schaden zufügen. Diese Feststellung wird auch wiederholt von der Hochschule Neubrandenburg und der IHK zu Neubrandenburg ebenso getroffen wie von wichtigen Betrieben der Stadt mit z. T. europa- und weltweiten Absatzmärkten. Der Ausbau dieser Eisenbahnstrecken ist so wichtig, weil sie das Oberzentrum Neubrandenburg mit den Metropolregionen Berlin, Szczecin und Hamburg sowie die weiteren Oberzentren Rostock, Schwerin und Stralsund verbinden. Die Stadt Neubrandenburg erwartet von einem Ausbau der genannten Strecken insbesondere eine Reisezeitverkürzung, die die Bahnverbindung in die Zentren zu einer konkurrenzfähigen Alternative gegenüber anderen Verkehrsmitteln, insbesondere dem PKW macht. Mit einer höheren Geschwindigkeit auf der Strecke werden die Umsteigemöglichkeiten erheblich verbessert, die Fahrplansicherheit erhöht und damit neben anderen Maßnahmen der Reisekomfort gesteigert.

Bei der durch das Land Mecklenburg-Vorpommern beabsichtigten europaweiten Ausschreibung der Eisenbahnverkehrsleistung im Schienenpersonennahverkehr auf den genannten Strecken muss deshalb die Option Berücksichtigung finden, dass auch nach Betriebsaufnahme Anpassungen des Fahrplans an durch Modernisierung und Sanierung veränderte Zustände möglich sein werden.

Begründung:

Eine weiterreichende Begründung ist nicht erforderlich.